

beraten.begleiten.bewegen.

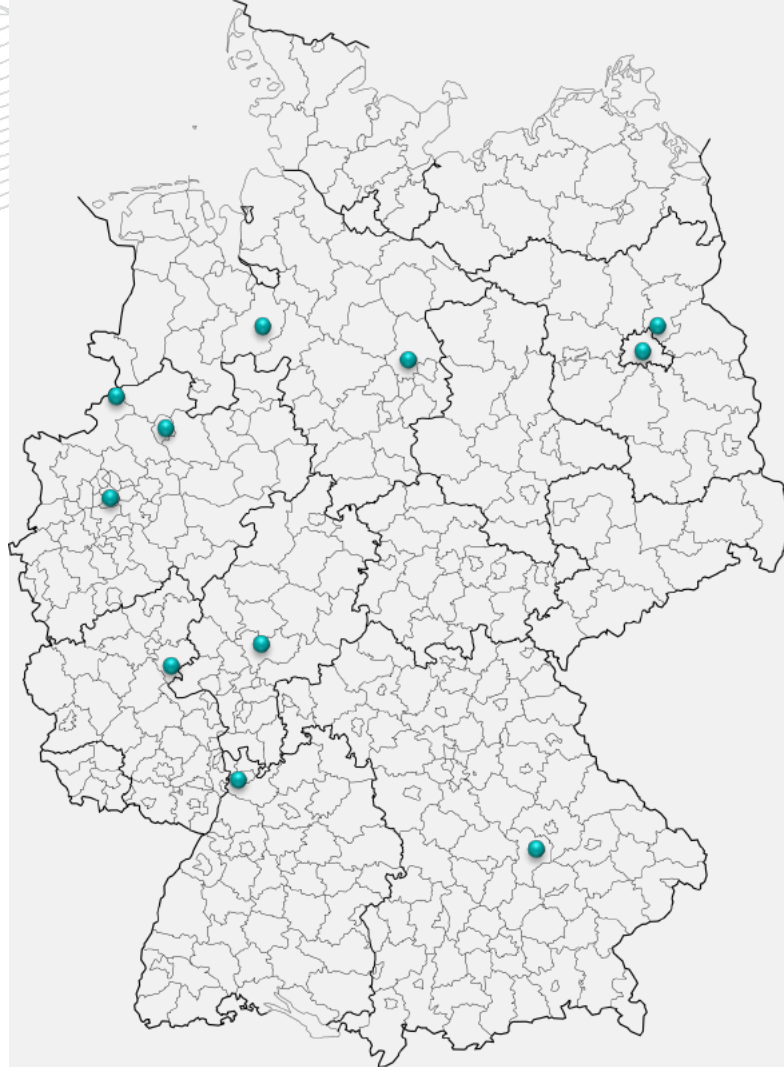


HERZLICH WILLKOMMEN

zum Online-Seminar am 09.07.2026

Projektmanagement für die Wirtschaftsförderung

Die heutigen Teilnehmenden:





Online-Seminar: 

 Microsoft 365


Google Drive


OneDrive

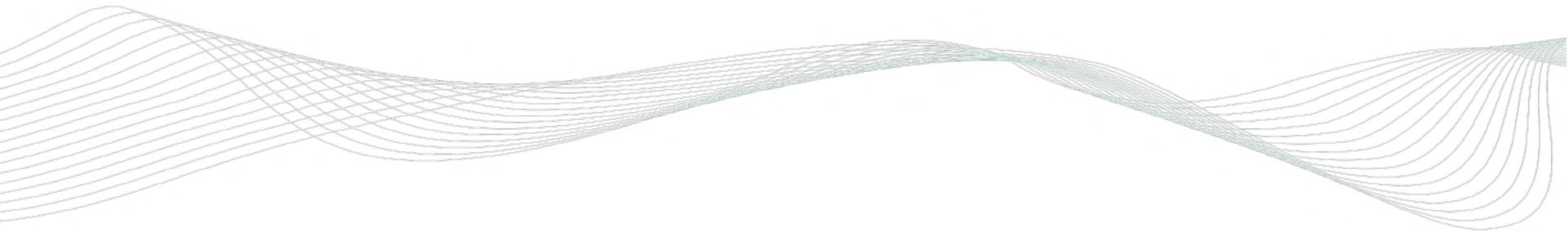



Conceptboard

Projektmanagement für die Wirtschaftsförderung



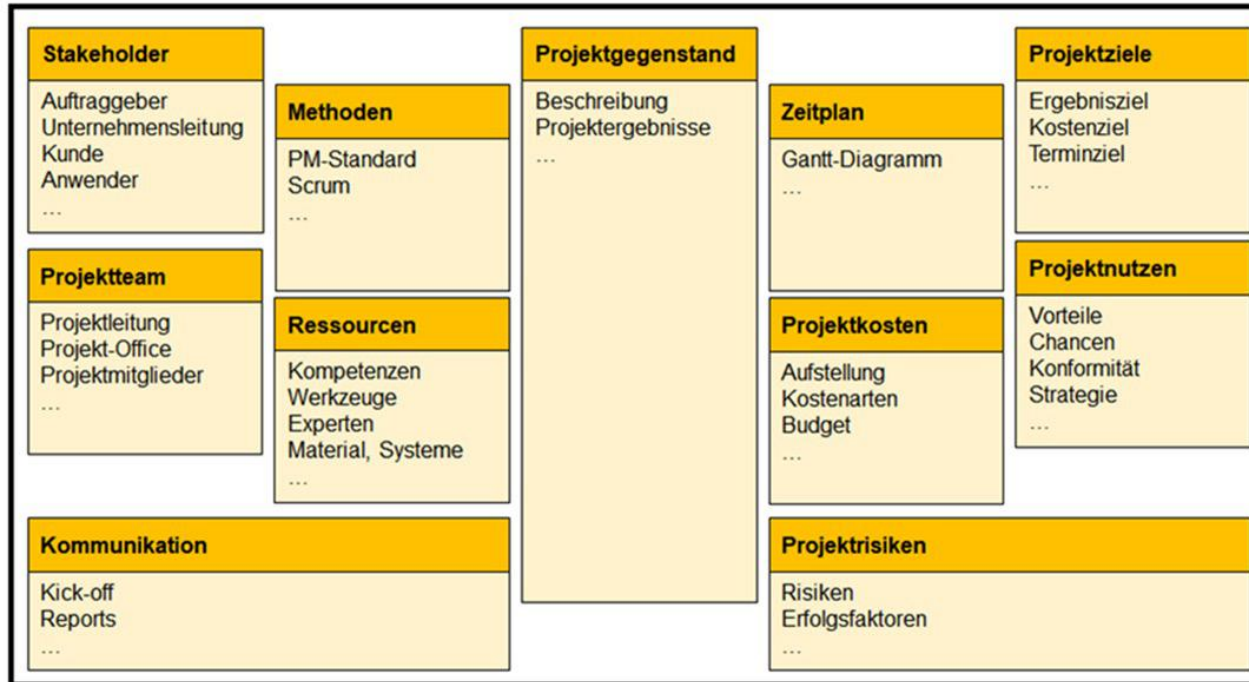
Einführung ins Projektmanagement und Bedeutung der Projektdefinition



Einführung ins Projektmanagement

Was ist ein gutes Projektmanagement?

- Auf dem nachfolgenden Chart werden die einzelnen Bausteine eines guten Projektmanagements dargestellt



Einführung ins Projektmanagement

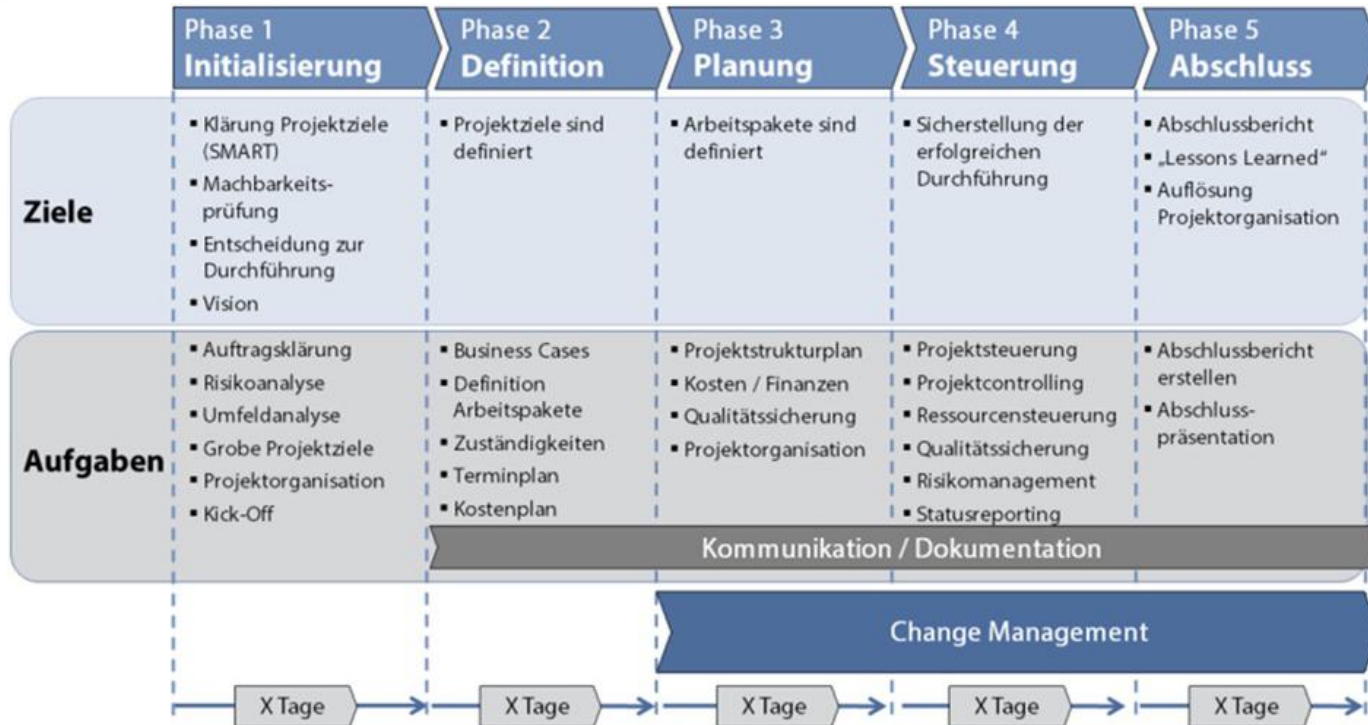
Was ist ein gutes Projektmanagement?

- ❑ Die organisatorische Verankerung des Projektmanagements muss in der jeweiligen Wirtschaftsförderung **eindeutig geklärt** sein. Hierzu zählen beispielsweise die Definition von klaren **Rollen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten** (insbesondere das Zusammenspiel Linie – Projekt) sowie ggfs. auch die Einrichtung einer zentralen Organisationseinheit für Projektmanagement (zum Beispiel Project Management Office | je nach Größenordnung)

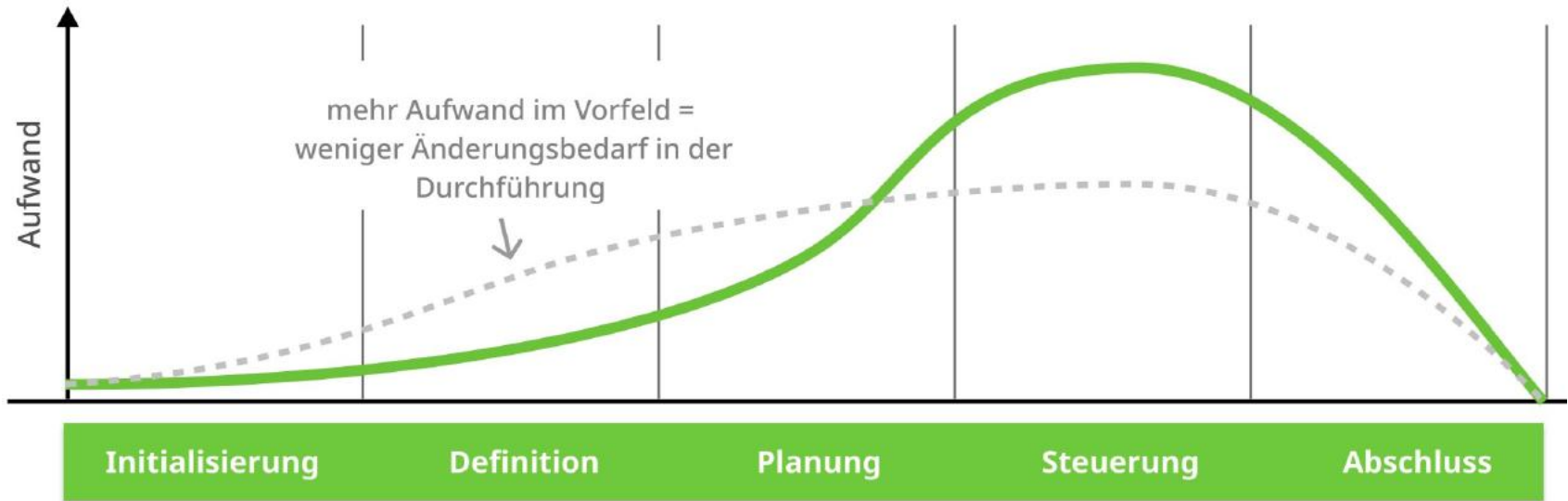
- ❑ Das Projektmanagement (PM) kann man immer in mehrere Phasen einteilen:
 - **Initiieren**
 - **Definieren**
 - **Planen**
 - **Steuern**
 - **Abschließen und Überleiten in Umsetzungsphase**

Einführung ins Projektmanagement

Was ist ein gutes Projektmanagement?

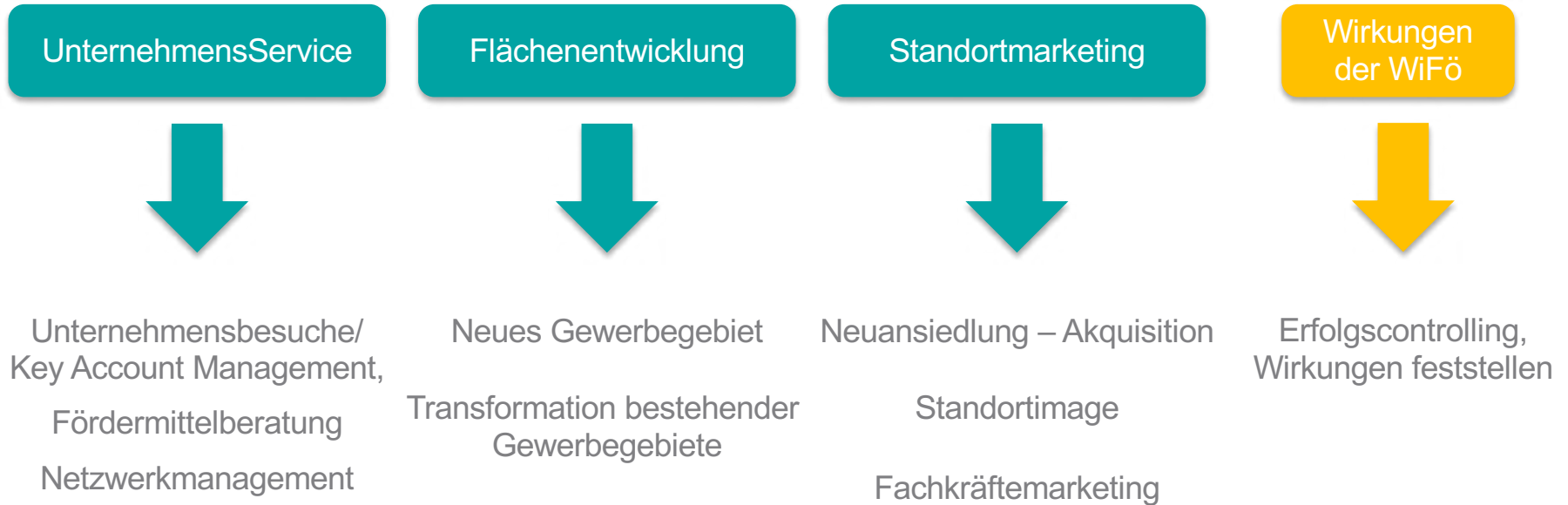


Projektmanagement spart Aufwand und Zeit und Stress



Projektmanagement Wirtschaftsförderung?

Na klar!



Beispiel für die Initialisierung und Definition eines Projekts

VISION STATEMENT



Wir wollen im Projekt **die** Wissens- und Informationsplattform für Menschen sein, für die der Landkreis ABC als Arbeits- und Wohnort sowie auch als Lebensmittelpunkt in Frage kommt.

Der Landkreis ABC und seine Arbeitgeber werden als lebenswerter Zukunftsstandort wahrgenommen.

MISSION STATEMENT



Wir wollen den Landkreis ABC attraktiv(er) für Menschen inner- und außerhalb machen.

Wir wollen Menschen für die ABC Arbeitgeber gewinnen und offene Stellen im Landkreis ABC besetzen.

Dazu kommunizieren wir mit ausgewählten Zielgruppen und bieten dafür unterschiedliche digitale Plattformen für unterschiedliche Bedürfnisse an.

Dazu binden wir die Arbeitgeber im Landkreis ABC mit ein.

Projektmanagement?!

ZIELE

ZUSTÄNDIGKEITEN/
RESSOURCEN

ARBEITSPAKETE/
STRUKTURPLANUNG

PROJEKT-
STEUERUNG

PROJEKTCONTROLLING
PROJEKTSTEUERUNG

Das Projektmanagement (PM) kann man immer in mehrere Phasen einteilen:

- Initiieren
- Definieren
- Planen
- Steuern
- Abschließen und Überleiten in Umsetzungsphase

Einführung ins Projektmanagement

Was ist ein gutes Projektmanagement?



Einführung ins Projektmanagement

Was ist ein gutes Projektmanagement?

Magisches Dreieck

Es gibt drei Faktoren, die als magisches Dreieck zusammengefasst werden.

Diese sind mitentscheidend darüber, ob das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden kann, oder nicht!

- ☐ Zeit: Projektdauer und Termine
- ☐ Kosten
- ☐ Inhalt, Umfang und Qualität der Projektergebnisse



Diese drei Größen stehen in einer **Zielkonkurrenz** zueinander, beispielsweise in folgenden Situationen:

- ☐ Um den Termin zu halten, werden „Überstunden“ geleistet und ggfs. weitere Mitarbeiter hinzugezogen; dies erhöht die Kosten und führt häufig zu Frust bei allen Beteiligten.
- ☐ Um bei einem gedeckelten Projekt die Kosten zu halten, werden Leistungen gestrichen; dies senkt die Qualität des Ergebnisses.
- ☐ Um die Qualität des Projektergebnisses sicherzustellen, wird zusätzliche Zeit in Tests und Überprüfungsschleifen u. Ä. investiert und Termine verschoben.

Das magische Dreieck zeigt auch, dass eine Änderung an einer der Steuergrößen automatisch zu Änderungen an einer oder beiden anderen Größen führt.

Vorbereitung und Umsetzung in der Projektorganisation

Wie sind Rollen und Verantwortung im Projekt verteilt?



Einführung ins Projektmanagement

Welche Rolle hat eine Projektleitung?

- ❑ Die Projektleitung hat die Aufgabe, die **Erwartungen** der Auftraggeber und Stakeholder an das Projekt so weit wie möglich zu erfüllen. Als Stakeholder bezeichnet man dabei jede Person oder Organisation, deren Interessen durch den **Verlauf oder das Ergebnis des Projektes** betroffen sind (die Erhebung der Erwartungen könnte z. B. mit der Methode der Projektumfeldanalyse erfolgen).
- ❑ Die Leitung des Projektes liegt beim/bei der Projektleiter:in. Er/Sie ist gegenüber dem Auftraggeber für das Projekt **verantwortlich und berichtspflichtig**. Dem Projektteam ist er/sie sachlich weisungsberechtigt. Ob er auch disziplinarisch weisungsberechtigt ist, hängt von der Art der Projektorganisation ab.
- ❑ Die Projektleitung koordiniert Mitarbeiter und andere **Ressourcen und deren Zuordnung** zu den Vorgängen im Projektplan, damit das **Projektziel erreicht** wird.
- ❑ Er/Sie ist **für den reibungslosen Ablauf des Gesamtprojektes verantwortlich** und muss auch bei auftretenden Störungen entsprechend agieren wie bereits zuvor geschildert. Zum Ende des Projektes erstellt er/sie verantwortlich den Abschlussbericht und sorgt für die Überleitung in den normalen Betriebsprozess sowie stößt die Evaluation an.

Einführung ins Projektmanagement

Projektmanagementtools

„KISS-Prinzip“

- ❑ Als Urheber des KISS-Prinzips wird allgemein der Luftfahrtingenieur Clarence (Kelly) Johnson (1910 - 1990) an gegeben. Es wird in Projektmanagement, Produktentwicklung, Kommunikation und Werbung eingesetzt.
- ❑ Johnson nimmt im Rahmen von Entwicklungsprojekten wesentliche Aspekte des Lean Project Managements vorweg:
 - So fordert er in der vierten Regel "A very simple drawing and drawing release system with great flexibility for making changes must be provided." Eine sehr **hohe Flexibilität für schnelle Änderungen**. Auch fordert er möglichst **kleine, aber sehr hoch qualifizierte Teams**, um Entwicklungszeiten zu reduzieren.
 - Mit der fünften Regel beschreibt Johnson die wohl wichtigste Anwendung des KISS-Prinzips auf das Projektmanagement: "There must be a minimum number of reports required, but important work must be recorded thoroughly."
Verallgemeinert heißt dies: Projektmanagement darf **nicht als Selbstzweck** betrachtet werden, sondern darf nur im unbedingt notwendigen Maß eingesetzt werden. Wo es erforderlich ist, muss es aber **mit der höchsten Sorgfalt** betrieben werden.
- ❑ KISS ist ein Paradigma um Komplexität zu reduzieren. "KISS" ist ein Akronym für:
 - Keep It Small and Simple
 - Keep It Short and Simple
 - Keep It Simple and Smart
 - Keep It Simple and Straightforward

Einführung ins Projektmanagement

Projektmanagementtools

- ❑ Zunächst sollte immer die **Größenordnung** des jeweiligen Projektes darüber entscheiden mit welchen Tools gearbeitet werden soll bzw. muss.
- ❑ Grundsätzlich kann mit den klassischen Microsoft Produkten **Word, Excel, Power Point etc.** Projektmanagement erfolgreich umgesetzt werden.
- ❑ Darüber hinaus gibt es natürlich inzwischen eine Vielzahl von **individuellen Projektmanagement-Tools** auf dem Markt. Eine davon findet sich mit „Microsoft Projekt“ in der großen Microsoft Familie wieder, die auch über die Cloud Lösung Microsoft 365 für Unternehmen lizenziert bzw. genutzt werden kann.

Bedeutung der Projektdefinition

Was gehört zur Auftragsklärung einer sinnvollen Zieldefinition?

- ❑ Initialisierung und Definition der Ziele eines Projektes **fließen sehr häufig ineinander über**. Hier sind der Auftraggeber und die Stakeholder wichtige Personen / Beteiligte dieser Phase.
- ❑ Zusammen mit dem Projektleiter muss möglichst genau das **Ziel bzw. die Teilziele** definiert werden, möglichst volle **Transparenz zu den Erwartungen** seitens der Auftraggeber geschaffen werden und die begründeten Einflussfaktoren der Stakeholder berücksichtigt werden.
- ❑ Das Ziel des Projektes wird also festgelegt, **Chancen und Risiken** werden analysiert und die wesentlichen Inhalte definiert. **Kosten, Ausmaß und Zeit werden bestmöglich geschätzt** (bei großen Projekten kann dies durch eine Machbarkeitsstudie unterstützt werden). Am Ende dieser Phase steht der formelle Projektauftrag.
- ❑ Gerade während der Initiierung werden durch Klärung und Festlegung der Projektziele die **Weichen für den weiteren Projektverlauf und den Projekterfolg gestellt**. Die Qualität der Projektziele / Phasenziele (Transparenz) und die Unterstützung der Stakeholder (Verbindlichkeit) entscheiden am Ende über den Projekterfolg.

Bedeutung der Projektdefinition

Was gehört zur Auftragsklärung einer sinnvollen Zieldefinition?

- ❑ Das Magische Dreieck stellt ebenfalls mit seinen drei Parametern einen extrem wichtigen Bestandteil bei der **Zieldefinition** und somit auch für den **Erfolg des Gesamtprojektes**.

- ❑ Die Kriterien, die an ein Ziel zu stellen sind, damit es im Projektmanagement verwendbar ist, sind auf fünf wesentliche Kriterien zu reduzieren. Zielkriterien sollten nach dem **SMART** Modell erarbeitet bzw. festgelegt werden. Dabei haben die Anfangsbuchstaben nachfolgende Bedeutungen:
 - S Ziele müssen spezifisch, eindeutig und positiv beschrieben sein
 - M die Zielerreichung sollte messbar sein
 - A für das Projektteam sollte es attraktiv sein, das Projektziel zu erreichen
 - R das Ziel muss auf realistischer Weise erreichbar sein
 - T das Ziel muss terminiert sein

- ❑ Würden diese fünf einfachen Zielkriterien durchgängig eingehalten, gäbe es in vielen Projekten weniger Probleme.

Bedeutung der Projektdefinition

Was gehört zur Auftragsklärung einer sinnvollen Zieldefinition?

SMART

S	M	A	R	T
Spezifisch	Messbar	Attraktiv	Realistisch	Terminiert
Ziele müssen einfach und verständlich, eindeutig, konkret und nicht allgemein beschrieben sein	Ziele müssen messbar sein, benennen Sie eindeutige Indikatoren	Ziele müssen vom Projektteam als reizvoll und erstrebenswert bewertet werden	Ziele müssen sachlich erreichbar und bedeutsam sein	Ziele müssen verbindlich sein, benennen Sie einen festen Zeitpunkt

PROJEKTLOGO

FIRMENLOGO

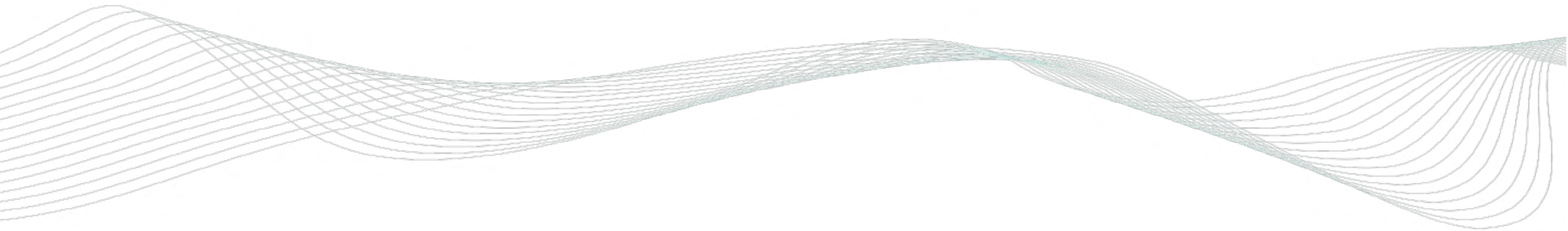
24

SMART-Methode: die 5 namensgebenden Kriterien





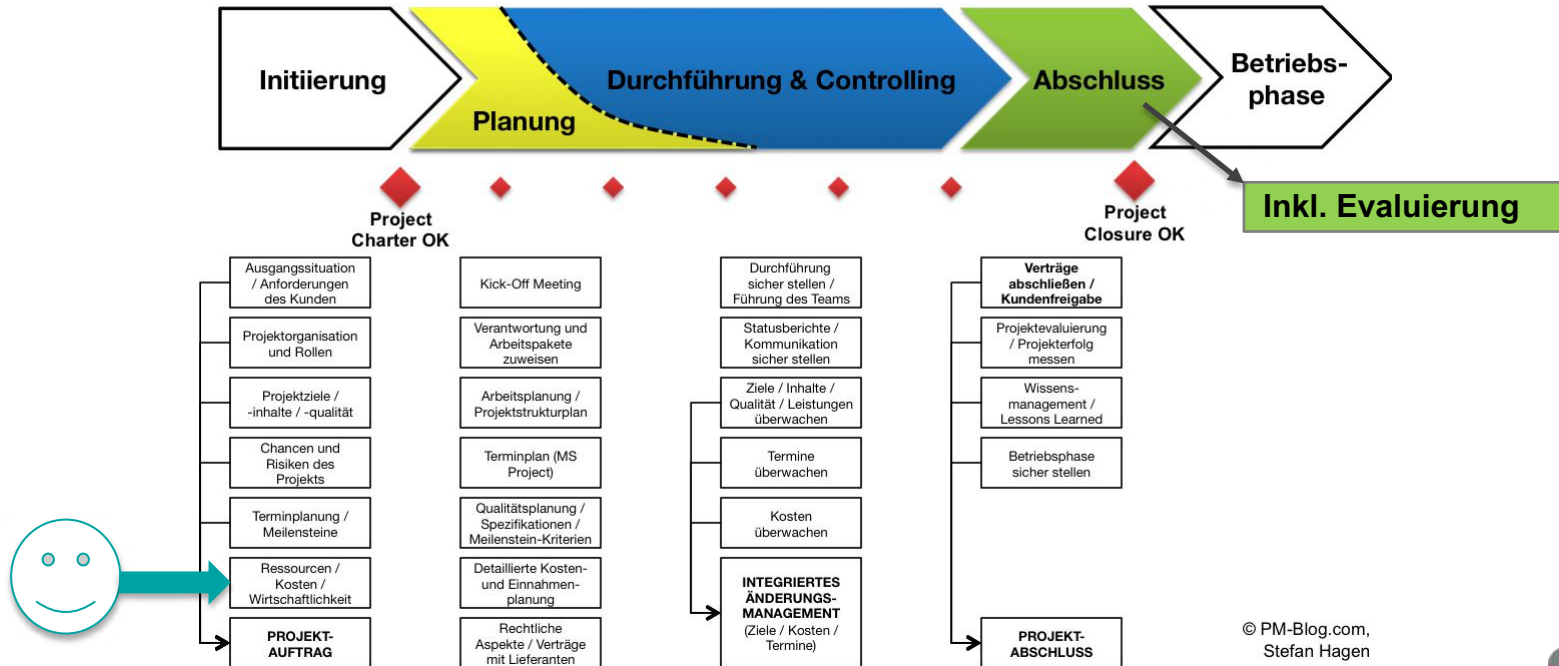
Inhalte und Gestaltung der Projektplanung sowie wichtige Eckpfeiler der erfolgreichen Projektsteuerung



Vorbereitung und Umsetzung in der Projektorganisation

Der Gesamtprozess von der Initiierung bis zum Abschluss bzw. der Evaluierung

Projektmanagement Prozess



Vorbereitung und Umsetzung in der Projektorganisation

Wie sind Rollen und Verantwortung im Projekt verteilt?

Aufgaben- typ Ent- scheidungsgrad	Strategische Prozess- organisation	Prozess- gestaltung	Kontinuierliche Prozess- optimierung	Prozess- management
	Prozesslandschaften grundsätzlich neu ausrichten	Einzelprozesse in Projekten Neu gestalten	Einzelprozesse im Tagesgeschäft ausführen u. steuern	Prozessmanagement- System entwickeln und pflegen
Strategische Führungs- ebene	Prozesseigner Prozesseigentümer Vorstand/ Geschäftsführer	Projekt- Lenkungs- ausschuß	Prozess- Verantwortliche Processowner	Chief Process Officer (CPO) Prozessrat
Operative Führungs- ebene	Programmanager Prozessmanagement	Projektleiter Projektmanager	Prozessmanager Prozess(team)- leiter	Leiter Prozess- Management Leiter BPM-Office, Leiter BPM Center of Excellence
Ausführungs- ebene	Prozessarchitektur- Board CPO Prozess- Verantwortliche	Projektteammitglied Prozessorganisator Prozessgestalter Prozessmodellierer Prozessanalyst Prozessdesigner	Prozessteam Prozesscontroller Prozessauditor	Prozessmanagement- Berater Prozessmanagement- Coach/-Consultant, Prozessmanager Prozessarchitekt

Inhalte und Gestaltung der Projektplanung

Wie finde ich die notwendigen Aktivitäten (der Strukturplan)?

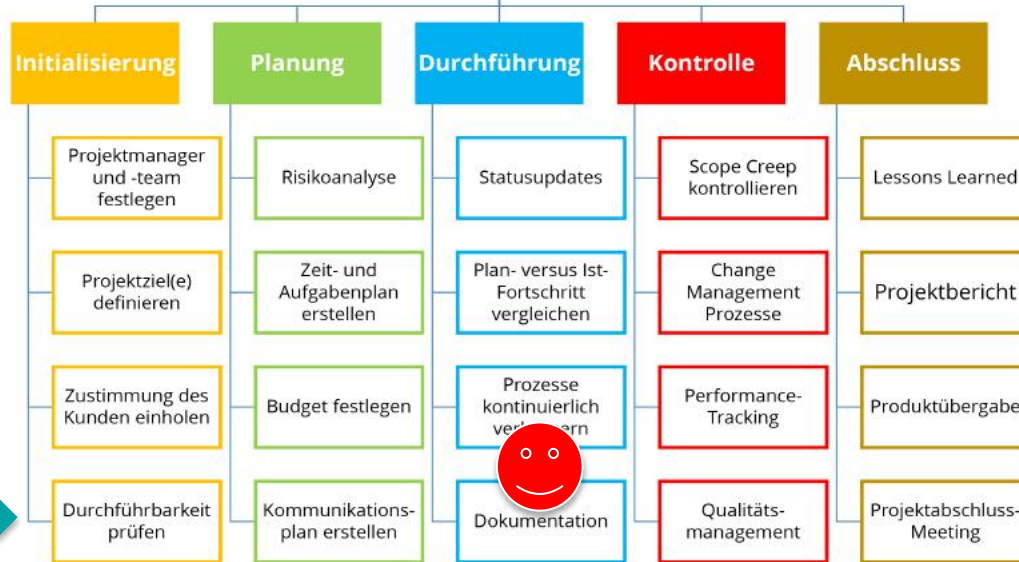
- ❑ In dieser Phase wird das Team organisiert und es werden **Aufgabenpläne, Ablaufpläne, Terminpläne, Kapazitätspläne, Kommunikationspläne, Kostenpläne, Qualitätspläne** festgelegt.
- ❑ Hierbei spielen **Meilensteine** eine wichtige Rolle. Dabei handelt es sich um wesentliche und zentrale Ereignisse während des Projektverlaufs, an denen der aktuelle Projektstand mess- und überprüfbar ist und der Projektfortschritt beurteilt werden kann. Es werden alle Prozessschritte zur Planung des Projektes oder zur Detaillierung der jeweiligen Projektphase zusammengefasst.
- ❑ Alle Schritte orientieren sich am definierten **Ziel des Projektes**. Ggf. werden Handlungsalternativen geprüft und ausgewählt. Die wichtigsten Projektmanagementprozesse in der **Prozessgruppe Planung** sind:
 - 1. Planung Inhalt und Umfang
 - 2. Definition Inhalt und Umfang
 - 3. Definition der Vorgänge
 - 4. Festlegen der Vorgangsfolgen
 - 5. Ressourcenbedarfsplanung
 - 6. Schätzung der Vorgangsdauer
 - 7. Kostenschätzung
 - 8. Risikomanagementplanung
 - 9. Entwickeln des Terminplans
 - 10. Kostenplanung
 - 11. Zusammenstellung des Projektplans

Inhalte und Gestaltung der Projektplanung

Wie finde ich die notwendigen Aktivitäten (der Strukturplan)?



Projekt



Inhalte und Gestaltung der Projektplanung

Wie plane ich Termine und Abläufe?

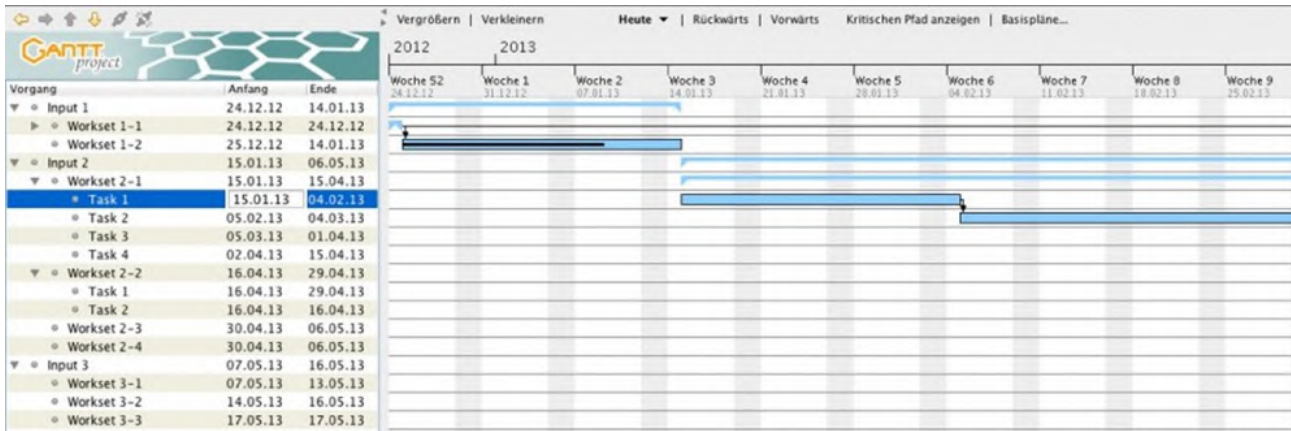
GANTT-Diagramm

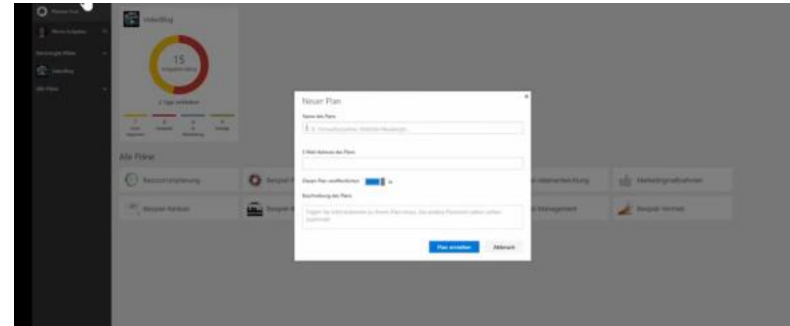
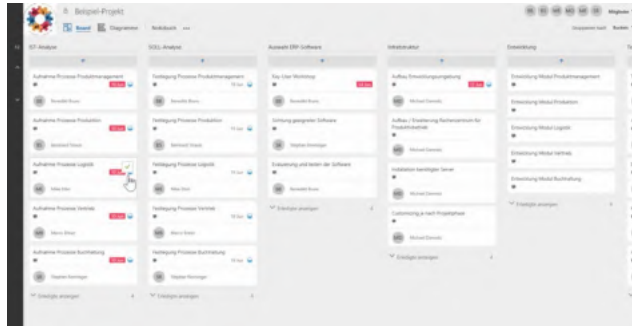
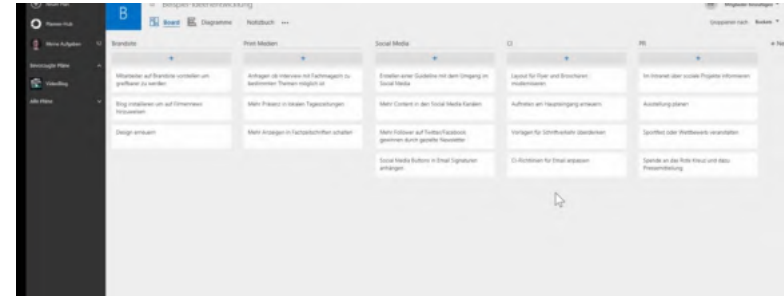
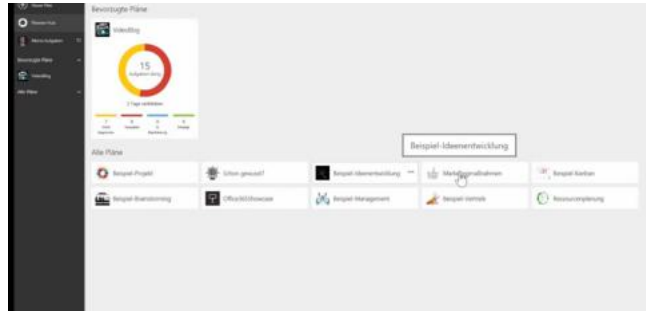
- ☐ Das GANTT-Diagramm wird sehr häufig zur **Aktivitätenplanung** genutzt.
- ☐ Die Vorteile eines GANTT-Diagramms liegen hauptsächlich in seiner sehr **kompakten und übersichtlichen Darstellung** eines Projektes. Man kann immer den **aktuellen Stand des Projektes erkennen** und es hilft dabei, den **Zeitplan und die Deadlines einzuhalten**. Auch für das **Projektcontrolling** ist dies als Basis sehr gut zu verwenden.
- ☐ Während der Planung der Aktivitäten (und der dazugehörigen Meilensteine / Deadlines) erkennt man außerdem gut, ob der zeitliche Ablauf auch wirklich **“realistisch”** angelegt ist und wo es **Engpässe bzw. zeitliche Überlappungen** von Aktivitäten geben könnte / wird.
- ☐ Jede Aktivität hat ein **Start- und ein Enddatum** und dieser Zeitraum wird dann durch einen Balken repräsentiert.
- ☐ Bei der Aktivitätenplanung sollte der Projektleiter **die verschiedenen Aufgaben in Gruppen zusammenfassen** und diese Gruppen (aber auch die darin enthaltenen Aufgaben) **anhand ihrer Abhängigkeit ordnen**.
Dies erreicht man am besten, wenn man sich die Frage stellt:
„Welche Aktivität kann nicht beginnen, bevor eine andere nicht beendet wurde bzw. wo sind Überlappungen bewusst gewünscht?“

Inhalte und Gestaltung der Projektplanung

Wie plane ich Termine und Abläufe?

Meilensteinplan					26.11.2002	03.12.2002	10.12.2002	17.12.2002	24.12.2002	31.12.2002	07.01.2003	14.01.2003	21.01.2003	28.01.2003	04.02.2003	11.02.2003	18.02.2003	25.02.2003	04.03.2003
Code	AP-Bezeichnung	Basistermin	aktueller Ist-Termin	adaptierter Ist-Termin	KW46	KW47	KW48	KW49	KW50	KW51	KW1	KW2	KW3	KW4	KW5	KW6	KW7	KW8	KW9
1.1.1	Projektstart erfolgt	03.12.2002	03.12.2002	03.12.2002		X													
1.2.5	Ist-Analyse abgeschlossen	04.01.2003	15.01.2003	17.01.2003								X							
1.3.5	Varianten beschrieben	23.01.2003	29.01.2003										X						
1.4.5	Marktforschung abgeschlossen	20.02.2003	03.03.2003														X		





Inhalte und Gestaltung der Projektplanung

Wie schätze ich Ressourcen und Kosten realistisch ein?

- ☐ Der beste Faktor für eine belastbare Ressourcenplanung sind die **Erfahrungen und Kenntnisse** der Verantwortlichen bzw. involvierten Personen inkl. des Projektleiters.
- ☐ Nach abgeschlossener Terminplanung kann nun die **Planung der notwendigen Ressourcen** erfolgen.
- ☐ Dabei handelt es sich in der Praxis allerdings häufig eher um einen **iterativen Prozess, da es allein aus dem magischen Dreieck** heraus einen engen Zusammenhang zwischen Terminen (Zeit), Ressourcen (Kosten) und Ergebnissen (Qualität) gibt.
- ☐ Das führt dazu, dass sich im Rahmen der Ressourcenplanung auch der eine oder andere Termin noch einmal verändern kann.

Eckpfeiler der erfolgreichen Projektsteuerung

Wie behalte ich den Überblick?

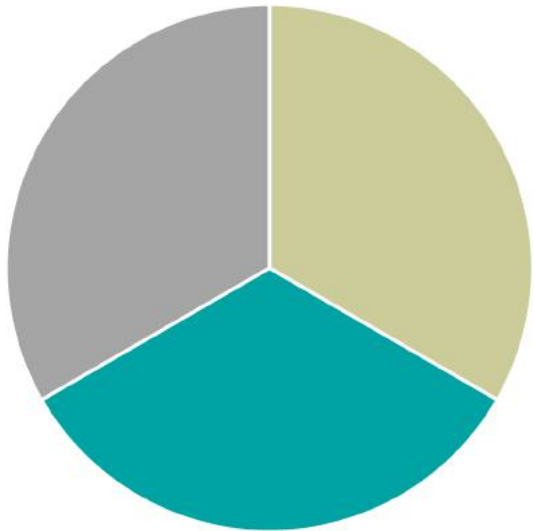
- ☐ Grundsätzlich ist das **Steuern** bzw. Controlling im Rahmen des gesamten Projektzeitraumes **extrem wichtig** für den **erfolgreichen** Abschluss des Gesamtprojektes.
- ☐ Letztlich entscheidet die Größe des Projektes über die Art der Steuerung und des Controllings. Entsprechend reichen die Werkzeuge des Projektmanagements von **einfachen To-Do-Listen**, über die **Projektstrukturpläne (Excel)**, und massiver Unterstützung durch verschiedene **Projektmanagementsoftware** bzw. **-tools**.
- ☐ Daher ist eine der Hauptaufgaben des Projektmanagements, **vor Projektbeginn** die Festlegung, welche **Projektmanagementmethoden** in genau diesem Projekt angewendet und gewichtet werden sollen. Diese müssen dann aber wie in verschiedenen Punkten zuvor bereits erwähnt regelmäßig und konsequent angewandt und umgesetzt werden.
- ☐ Eine Anwendung aller möglichen Methoden in einem kleinen Projekt würde zur **Überadministrierung** führen, wäre nicht handelbar und würde eher negativen Einfluss auf die Erfolgschancen haben.

Erfolgsfaktor Projektkommunikation

Was braucht es an laufender Kommunikation?

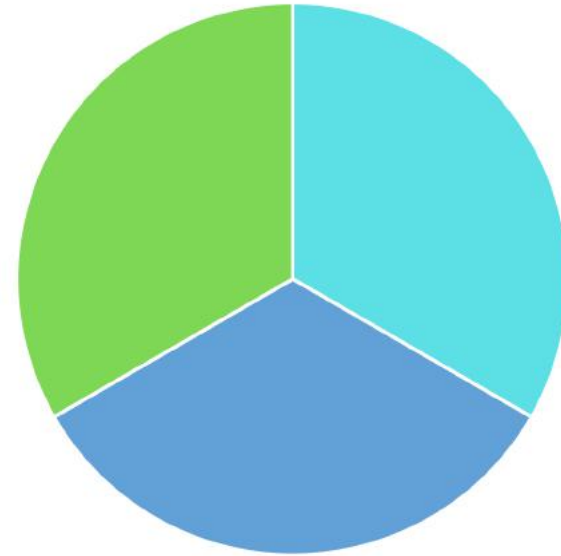
- ❑ Die **Kommunikation** ist **DIE** Schlüsselfunktion in der Projektarbeit. Eine effektive und zielorientierte Kommunikation ist extrem wichtig für den Erfolg des Projektes!
- ❑ Im Projektmanagement sind drei Schwerpunktbereiche der Kommunikation zu unterscheiden:
 - **Interner Informationsaustausch** innerhalb des Projektteams (wobei die Abstimmungsprozesse und Besprechungen durchgeführt, die Entscheidungen getroffen werden)
 - **Informationsmanagement** (alle Projektbeteiligten können sich nach allen für das Projekt relevanten Informationen transparent – in der Regel auch elektronisch bzw. digital auf dem Server oder in der Cloud hinterlegt)
 - **Externe Kommunikation oder auch Projektmarketing** (Präsentation und Darstellung des Projektes an die Stakeholder, Auftraggeber, zukünftige Nutzer, Mitarbeiter, etc.).
- ❑ Zu Beginn des Projektes ist es für den Projektleiter sehr wichtig sich für eine **Kommunikationsstrategie** zu entscheiden. Bei der Festlegung der Strategie sollten folgende Aspekte berücksichtigt werden: Welches Ziel soll per Kommunikation erreicht werden? An welche Zielgruppen soll die Kommunikation und Information adressiert werden und welche Kommunikationswege sollen bzw. müssen genutzt werden?

Worauf im Projektmanagement der Fokus gelegt wird (Folie 14).



■ Zeit ■ Kosten ■ Qualität

Woran Projekte oft scheitern



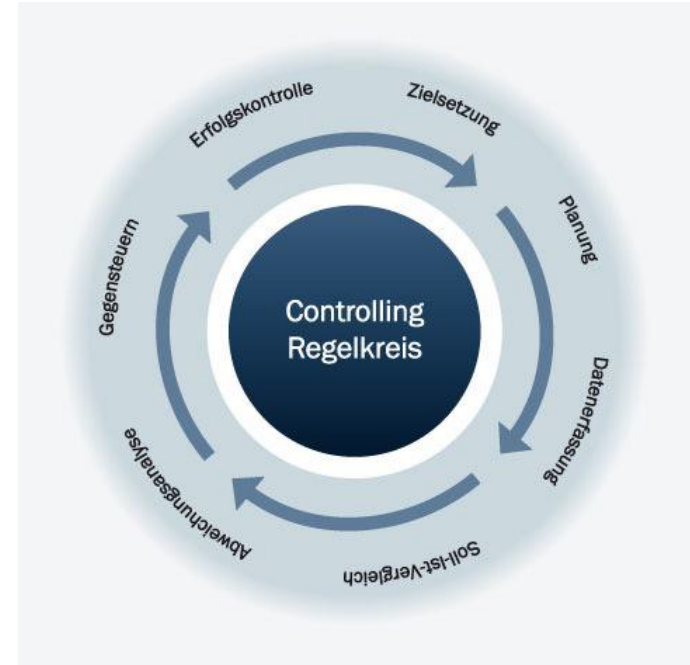
■ Zusammenarbeit ■ Kommunikation ■ Motivation

Vorbereitung und Umsetzung in der Projektorganisation

Wie kann ich Risiken früh erkennen?

Projektcontrolling

- ❑ Extrem wichtig ist, dass die im Planungsprozess **festgelegten Kriterien** und Inhalte als Basis **Gültigkeit** haben.
- ❑ Analog dazu sollte die Projektleitung sich zunächst auf die wesentlichen Parameter beschränken, **weniger ist in diesem Zusammenhang oft mehr**. Wesentliche Kennzahlen wie Fertigstellungsgrade, Meilensteine und Ressourcenverbrauch sollten konsequent verfolgt werden.
- ❑ Hierfür ist ein revolvierendes **Berichtswesen** während des gesamten Projektes von enormer Wichtigkeit (siehe Grafik).
- ❑ Es sollten in kurzen Abständen gemeinsam **Statusberichte** erfolgen bzw. ein **gemeinsamer Austausch im Projektteam** stattfinden (Berichtsprozess).



Vorbereitung und Umsetzung in der Projektorganisation

Wie kann ich Risiken früh erkennen?

Voraussetzungen für ein erfolgreiches Projektcontrolling

- ☐ Es muss eine **transparente und nachvollziehbare Zielplanung** geben, die den Anforderungen der **SMART-Kriterien** genügt und die Aussagen zu den drei Zieldimensionen Terminen (Zeit), Ressourcen (Kosten) und Ergebnissen (Qualität) beinhaltet.
- ☐ Die Planungsstrukturen müssen mit den späteren **Abfragestrukturen** übereinstimmen.
- ☐ Es ist wichtig, dass die für das **Projektcontrolling** wesentlichen Kennzahlen zeitnah erfasst werden und der Projektleitung zur Verfügung gestellt werden, sodass ggf. notwendige Maßnahmen eingeleitet werden können, bevor es zu spät ist.
- ☐ **Ehrlichkeit und ein gewisses Maß an Offenheit** bzgl. des Erreichens der definierten **Meilensteine** sind wichtige Voraussetzungen, damit Projektcontrolling zielführend sein kann.

Die 5 strategischen Ziele einer Wirtschaftsförderung GmbH



Stärkung der
**Wirtschafts-
struktur**, der
**Wettbewerbs-
fähigkeit** und des
Wachstums der
Unternehmen



Verbesserte
wirtschaftsnahe
**Infrastruktur-
versorgung**



Gestärkte
kommunale
**Leistungs- und
Finanzkraft**



Erhöhte Qualität
und Quantität des
Erwerbspotenzials



Verbesserte
Positionierung im
Wettbewerb von
Unternehmen und
Fachkräften

5 outputorientierte Wirkungsziele

Unternehmen sind gehalten,
neue Unternehmen sind
gewonnen und
Sozialversicherungspflichtig
Beschäftigte gesichert und
gewonnen



Stärkung der
Wirtschafts-
struktur, der
Wettbewerbs-
fähigkeit und des
Wachstums der
Unternehmen



Verbesserte
Positionierung im
Wettbewerb von
Unternehmen und
Fachkräften

Talente und Fachkräfte sind
für den Standort gesichert und
gewonnen



Erhöhte Qualität
und Quantität des
Erwerbspotenzials



Stärkung der
Wirtschafts-
struktur, der
Wettbewerbs-
fähigkeit und des
Wachstums der
Unternehmen

Gewerbe- und
Industrieflächen sowie
Immobilien sind entwickelt,
vermarktet und vermittelt.



Stärkung der
Wirtschafts-
struktur, der
Wettbewerbs-
fähigkeit und des
Wachstums der
Unternehmen



Verbesserte
Positionierung im
Wettbewerb von
Unternehmen und
Fachkräften



Verbesserte
wirtschaftsnahe
Infrastruktur-
versorgung

Unsere (potenziellen) Kunden
sind informiert und individuell,
kompetent und schnell
betreut.



Stärkung der
Wirtschafts-
struktur, der
Wettbewerbs-
fähigkeit und des
Wachstums der
Unternehmen

Bruttowertschöpfung und
Steuereinnahmen sind durch
die Aufgabenfelder erzielt.



Gestärkte
kommunale
Leistungs- und
Finanzkraft



Microsoft 365



Digitales Arbeiten im Projektmanagement mit Microsoft Produkten über One Drive

Einführung ins Projektmanagement

Projektmanagementtools



Microsoft 365 für Unternehmen - Anwendungen und Dienste

- **Word**
- **Excel**
- **PowerPoint**
- Outlook
- OneNote
- **OneDrive**
- **Teams**
- Access (nur für den PC)
- Edge
- Exchange
- Advanced Threat Analytics¹
- Bookings
- Cloud App Security
- Enterprise Mobility + Security
- Forms
- Intune
- Microsoft 365 Defender
- Microsoft Defender für Endpunkt
- Microsoft Defender for Identity
- Microsoft Defender für Office 365
- Microsoft-Editor
- Microsoft Family Safety
- Microsoft Lists
- Microsoft Stream
- Microsoft To Do
- Mobile Apps
- MyAnalytics
- **Planner**
- Power Apps
- Power Automate
- Project
- Publisher (nur für den PC)
- Microsoft Endpoint Manager
- SharePoint
- SharePoint Syntex
- Skype
- Skype for Business
- Sway
- Visio
- **Whiteboard**
- Windows
- Workplace Analytics
- Yammer

WIFÖ-WISSEN

Das Magazin für die kommunale Wirtschaftsförderung SONDERHEFT
01/2024



Jürgen Stember

Strukturen und Ausrichtungen der Wirtschaftsförderung in Deutschland, Österreich und in der Schweiz



Ergebnisse einer empirischen DACH-Studie im Jahr 2023

Rang	Technologie	Arithmetischer Mittelwert
1	Office-Paket	1,21 (95 %)
2	Unternehmensdatenbank	2,33 (62 %)
3	GIS	2,47 (48 %)
4	Formular-Download	2,98 (43 %)
5	CRM-Software	3,14 (45 %)
6	Cloud-Dienste	3,41 (29 %)
7	Interaktive Dienstleistungen	3,54 (23 %)
8	Künstliche Intelligenz	4,43 (5 %)
9	Sonstiges	4,11 (11 %)

Name

Geändert



1. Bruckhoff_Kahraman_Franzke_Haunschild_Kremers.xlsx

5 minutes ago



2. Kremers_Michelberger_Ostenried_Pilger.xlsx

20 minutes ago



3. Starosta_Vogt_Wilhelm.xlsx

19 minutes ago

OneDrive-Praxisaufgabe 1

Projektdefinition	
Im ersten Schritt bitte die Projektdefinition anhand der Vorgabe des Projektes durchführen.	
Bitte dabei die Rahmenbedingungen von SMARTen Zielen (siehe untenstehende Darstellung) berücksichtigen und einarbeiten.	
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

Projektbeschreibung (Vorgabe der Leitung):
Durchführung einer analogen, digitalen oder hybriden Job- und Ausbildungsmesse im Rahmen des Standort- / Fachkräftemarketings, bei der sich lokale/regionale Unternehmen präsentieren und mit jungen Fachkräften Kontakt aufnehmen können.

Projektziel (Auftrag der Leitung):
Matching zwischen Fachkräften und Unternehmen im Rahmen des Recruitings zur Besetzung offener Stellen bei den Unternehmen sowie zur Unterstützung des Arbeitgebermarketings.

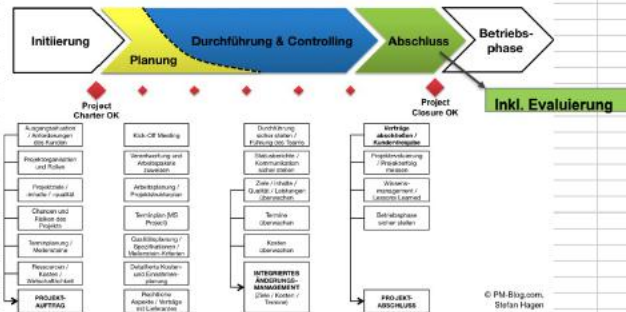
Von Seiten der Leitung vorgegebener Zeitrahmen:
Inhaltliche Konzeption: bis 14. August 2026
Job- und Ausbildungsmesse: 30. und 31. März 2027



SMART



Projektmanagement Prozess



OneDrive-Praxisaufgabe 2

Aufgabe:

Sie als zuvor entwickelte Projektstruktur als Basis für die Strukturierung der einzelnen Arbeitspakete in der Phase I verwenden.

Geben sollen Sie die Inhalte bzw. Aspekte der einzelnen zu entwickelnden Arbeitspakete festlegen (Spalte II) und in die Zuteilung verschiedener Rollen festlegen.

Geben Sie nun in die Spalte III für die Phase II Projektplanung etc. bis Phase V ein.



ExperConsult
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
& INVESTITIONEN

1. B. Akteure

2. B. Abrechnungsbereine

2. A. Akteure

3. B. Aktive Umsetzungspunkt

3. A. Akteure

4. B. Aktive Umsetzungspunkt mit Kontroll der verantwortlichen Mitarbeiter

Erstelle dafür ein tiefgreifendes inhaltliches Konzept: Projektbeschreibung (Vorgabe der Leitung):
Durchführung einer analogen, digitalen oder hybriden Job- und Ausbildungsmesse im Rahmen des Standort- / Fachkräftemarketings, bei der sich lokale/regionale Unternehmen präsentieren und mit jungen Fachkräften Kontakt aufnehmen können.

Projektziel (Auftrag der Leitung):
Matching zwischen Fachkräften und Unternehmen im Rahmen des Recruitings zur Besetzung offener Stellen bei den Unternehmen sowie zur Unterstützung des Arbeitgebermarketings.

Von Seiten der Leitung vorgegebener Zeitrahmen:
Inhaltliche Konzeption: bis 14. August 2026
Job- und Ausbildungsmesse: 30. und 31. März 2027

Ich entwickle das Konzept als belastbare Arbeitsgrundlage mit Zielbild, Formatentscheidung, Zielgruppen, Programm, Matching-Logik, Governance, Kommunikation, Risiken und Zeitplan. Für aktuelle arbeitsmarkt- und ausbildungsbezogene Begründungen prüfe ich zunächst belastbare Quellen, damit keine Trends oder Zahlen frei erfunden werden.

Die Messe wird daher als hybrides Matching-System mit Vorbereitung, kuratierten Kontakten und Nachbereitung angelegt. Dabei trenne ich Recruiting, Berufsorientierung und Arbeitgebermarketing, ohne unbelegte Zielzahlen anzusetzen.

Nachgedacht für 8m 8s >

Inhaltliches Konzept: Job- und Ausbildungsmesse 2027

Arbeitstitel:

„TalentMatch [Region] 2027 – Job- und Ausbildungsmesse für Nachwuchs, Fachkräfte und regionale Arbeitgeber“

Vorgaben der Leitung:

Die inhaltliche Konzeption ist bis **14. August 2026** zu erstellen. Die Messe findet am **30. und 31. März 2027** statt. Das Format kann analog, digital oder hybrid sein. Ziel ist das Matching zwischen lokalen beziehungsweise regionalen Unternehmen und jungen Fachkräften sowie Ausbildungsinteressierten zur Besetzung offener Stellen und zur Stärkung des Arbeitgebermarketings.

1. Kritische Einordnung des Auftrags

Der Auftrag verbindet mehrere Ziele, die zwar zusammenhängen, aber unterschiedliche Mechaniken brauchen:

Zielrichtung

Was dahintersteht

Konsequenz für das Konzept

Stelle irgendeine Frage

+ 🌐 🔄 5.5 Pro

🔍 🗣️ ⬆️

Inhaltliches Konzept

Job- und Ausbildungsmesse 2027

im Rahmen des Standort- und Fachkräftemarketings

Arbeitstitel: TalentMatch [Region] 2027 - Arbeitstitel und Platzhalter für regionale Anpassung.

Vorgabe / Rahmenpunkt	Inhalt
Projektbeschreibung der Leitung	Durchführung einer analogen, digitalen oder hybriden Job- und Ausbildungsmesse im Rahmen des Standort- / Fachkräftemarketings, bei der sich lokale und regionale Unternehmen präsentieren und mit jungen Fachkräften Kontakt aufnehmen können.
Projektziel der Leitung	Matching zwischen Fachkräften und Unternehmen im Rahmen des Recruitings zur

Inhaltsübersicht

- 0. Management Summary
- 1. Kritische Einordnung des Auftrags
- 2. Strategische Leitidee
- 3. Empfohlenes Format
- 4. Zielsystem und Erfolgskriterien
- 5. Zielgruppenarchitektur
- 6. Positionierung und Nutzenversprechen
- 7. Inhaltliche Architektur der Messe
- 8. Ablaufkonzept für die beiden Messtage
- 9. Digitale Plattform und Matching-Infrastruktur
- 10. Kommunikationskonzept
- 11. Partner- und Rollenmodell
- 12. Qualitätsstandards für Unternehmen
- 13. Barrierefreiheit, Inklusion und Zugangsgerechtigkeit
- 14. Datenschutz, Recht und Vertrauen
- 15. Projektstruktur und Zeitplan
- 16. Evaluation und Wirkungsnachweis
- 17. Risikoanalyse
- 18. Budgetstruktur
- 19. Inhaltlicher Qualitätsanspruch
- 20. Zielbild und nächste fachliche Entscheidungen
- Quellenverzeichnis

Hinweis: Die Gliederung ist als Arbeitsdokument angelegt. Überschriften können ein automatisches Inhaltsverzeichnis genutzt werden.

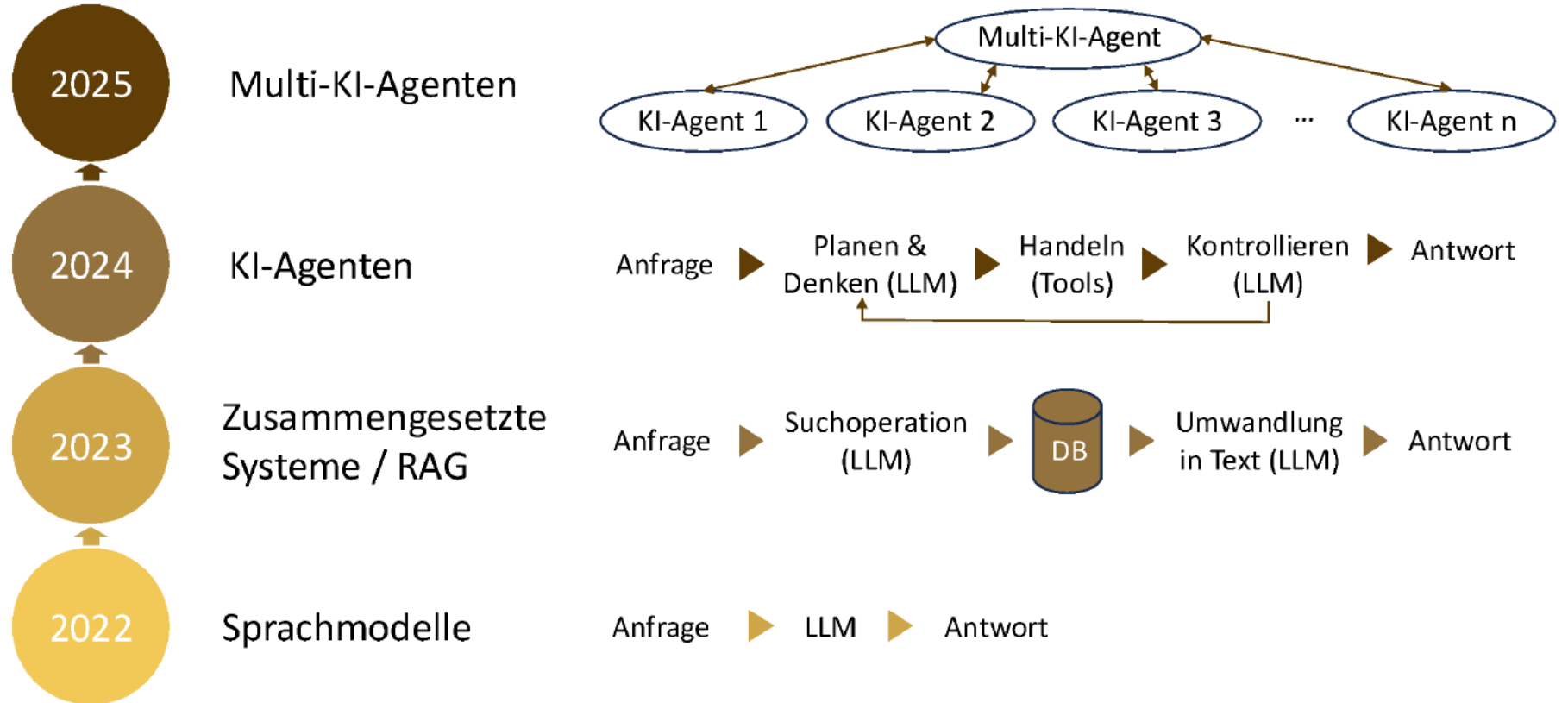
Wirtschaft
Standort
Plus
Wien Wirtschaft

Next Level Wirtschaftsförderung – wie künstliche Intelligenz Ihre Arbeit neu definiert

ExpertConsult



Vom Sprachmodell zu Multi-KI-Agenten





Rechenzentrenstrategie – Kann KI unterstützen?

Nur ein BEISPIEL

Rechenzentren im Kreis Offenbach – Zukunftsstrategie für alle Kommunen?

Analyse des deutschen Rechenzentrumsmarktes 2025–2030:

Ökonomische Transformation, Arbeitsmarktdynamik und strategische Wertschöpfung

Die digitale Infrastruktur Deutschlands befindet sich an einem historischen Wendepunkt, an dem Rechenzentren nicht mehr bloße Unterstützungsfunktionen der IT übernehmen, sondern als fundamentale "Raffinerien" des Rohstoffs Daten die industrielle Basis des Landes definieren.¹ Die ökonomische Relevanz dieses Sektors hat sich in den letzten zwei Jahren massiv beschleunigt, was eine detaillierte Betrachtung der Markttrends, der Investitionszyklen und der sozioökonomischen Auswirkungen erfordert.

Aktuelle Quellenliste und Markttrends (Stand 2023–2026)

Um die aktuelle Dynamik des Marktes präzise abzubilden, ist der Rückgriff auf Studien unerlässlich, die den Zeitraum nach der Veröffentlichung von bahnbrechenden Technologien wie Generativer KI (Ende 2022) abdecken. Die folgende Übersicht konsolidiert die wichtigsten Datenquellen, die für diese Marktstudie herangezogen wurden.

Titel der Studie / Quelle	Herausgeber	Datum	Fokus
Rechenzentren in Deutschland: Aktuelle Marktentwicklungen 2025	Bitkom e.V. / Borderstep Institut	November 2025	Kapazitäten, Investitionen und Energiebedarf ²
Datacenter Outlook Germany 2025/26	German Datacenter Association (GDA) / CBRE	2025	Marktreigionen, Leerstand und AI-Inferenz ⁴
Data Center Impact Report Deutschland 2024	GDA / Pb7 Research	März 2024	BIP-Beiträge, Beschäftigung und regionale Wertschöpfung ⁵
KI-Infrastruktur: Wie Deutschland	Deloitte	Juni 2025	Kapazitätslücke für KI-Workloads und

[WORKSHOP-VORLAGE]

Digitalstrategie Kreis Offenbach 2026 KI als Standortvorteil

Gemeinsam mit den 13 Städten und Gemeinden, der IHK Offenbach am Main und der Kreishandwerkerschaft auf Basis des EU AI Act. 26. Mai 2026

Standort Plus

Wirtschaftsförderung Kreis Offenbach



[STRATEGIE]

Unsere Antwort: Eine kreisweite KI-Digitalstrategie auf vier Säulen



Ein ganzheitlicher Ansatz, der Infrastruktur, Verwaltung, Wirtschaft und rechtliche Rahmenbedingungen vereint.

Kreis Offenbach – Wirtschaftsförderung – Standort Plus

SÄULE 1 Infrastruktur

Glasfaser-/Edge-Knoten in allen 13 Kommunen; Andocken an Frankfurter Hyperscaler/Colocation; Prüfung Abwärmennutzung für Fernwärme.

SÄULE 2 Verwaltung

Kreisweite KI-Plattform, einheitliche Use-Case-Pipeline (Bürgeranfragen, Bauanträge, Sozialleistungen), AI-Akt-konforme Risikoklassifikation.

SÄULE 3 Wirtschaft & Bildung

KI-Transferzentrum mit IHK/HWK; Qualifizierungsoffensive und KI-Sprechstunden zur Fachkräftesicherung.

SÄULE 4 Governance & Recht

Kreisweites KI-Kompetenzzentrum, gemeinsamer Datenschutz-/Ethikrahmen, regelmäßige AI-Audits und transparente Bürgerkommunikation.

Rechenzentren im Kreis Offenbach – Standortmarketing- und Kommunikationsstrategie?!

Standortmarketingstrategie Offenbach >
Offenbach

Marktanalyse Rechenzentren Deutschlan...
Word-Dokument

Marktstudie.docx
Word-Dokument

Erstelle auf Basis der beiden beigefügten Marktanalysen zum eine eine Standortmarketingstrategie für den kreis Offenbach und alle kreisangehörigen Kommunen und erstelle dann darauf basierend eine komplette Kommunikationsstrategie für die nächsten 12 Monate. Stelle beides als Excel und als Word Dokumente zur Verfügung.

Ich erstelle daraus zwei nutzbare Arbeitsdokumente: ein strategisches Word-Konzept und eine Excel-Arbeitsmappe mit Maßnahmen-, Zielgruppen-, Kanal- und Kommunenlogik. Parallel prüfe ich die kommunale Struktur des Kreises Offenbach, damit die Strategie nicht allgemein bleibt.

Ich habe die Stoßrichtung geschärft: nicht pauschal mehr Rechenzentren, sondern kommunal differenzierte Rollen rund um Ansiedlung, Zulieferer, Energie-/Abwärmenutzung, Fachkräfte und Akzeptanzkommunikation.

Reasoning angehalten >

Erstelle auf Basis der beiden beigefügten Marktanalysen zum eine eine Standortmarketingstrategie für den kreis Offenbach und alle kreisangehörigen Kommunen und erstelle dann darauf basierend eine komplette Kommunikationsstrategie für die nächsten 12 Monate. Stelle beides als Excel und als Word Dokumente zur Verfügung.

Ich erstelle vier Dateien: Word und Excel für Standortmarketing sowie 12-Monats-Kommunikation. Dabei trenne ich Quellenbefunde, Positionierung und Maßnahmen und prüfe lokale Fakten gezielt nach.

Thought for 33m 44s >

Fertig. Basis waren die beiden beigefügten Marktanalysen; ergänzt um geprüfte Standort- und Marktdaten. HOCHWERTIGER KUNSTGEZEUGTER RECHENZENTREN 2023-2025

Downloads:

- Word – Standortmarketingstrategie Kreis Offenbach >
- Excel – Standortmarketingstrategie Kreis Offenbach >
- Word – Kommunikationsstrategie 12 Monate >



Google
Gemini

Rechenzentren im Kreis Offenbach – Standortmarketing- und Kommunikationsstrategie?!

12-Monats-Roadmap Standortmarketing

Mai 2026 bis April 2027

Monat	Phase	Ziel	Kernaaktionen
Mai 2026	Fundament & Governance	Einhetliche Linie, keine widersprüchlichen kommunalen Botschaften	Strategie-Workshop Kreis + 13 Kommunen; RACI festlegen; Quellen- und Faktenfreigabe; Kommunikationsfreigabe definieren
Juni 2026	Positionierungsdiagnose	Gemeinsame DACHmarke sichtbar machen	Landingpage-Konzept; Presseintergrund; LinkedIn-Startseite; kommunale Suchbegriffe
Juli 2026	Investor Data Pack	Professionelle Erstansprache für Investoren und Zulieferer	Datenanforderungen je Kommune einsammeln; Ampellogik für Flächen/Energie/Wärme; Investor-FAQ
August 2026	Energie & Wärme	RZ-Nutzen mit Wärme-/Energiesperspektive verbinden	Heat & Energy Roundtable; Stakeholdermapping Versorger/Wärmenetze; Erklärung Abwärme realistisch aufbereiten
September 2026	Fachkräfte & Supplier	Lokale Wertschöpfung jenseits direkter RZ-Jobs zeigen	Supplier-Verzeichnis starten; Ausbildungsberufe erzählen; IHK/Handwerk-Forum vorbereiten
Oktober 2026	Branchen-Outreach	Kreis Offenbach als professioneller Ergänzungsraum des Frankfurt-Hubs platzieren	Branchen- und Immobilienmessefora prüfen; Executive Briefings; 1:1-Investorreggespräche
November 2026	Leuchtturm Dietzenbach & Transparenz	Ankerprojekt erklären, ohne falsche Erwartungen zu wecken	Updatekommunikation zum RZ-Ökosystem; Bürger-FAQ schärfen; Best-Practice-Termin sofern lieferbar
Dezember 2026	Jahresbilanz & Policy	Kommunale Nutzen und regulatorische Handlungsfelder klar benennen	Jahresbilanz Standort/Plus Digital; Policy Brief Gewerbesteuern/Netze/EnER; Stakeholdermapping
Januar 2027	Supplier-Offensive	Lokale Unternehmen in die RZ-Wertschöpfung bringen	Matching-Event; Unternehmensporträts; Ausschreibungs-/Qualitätsanforderungen erklären
Februar 2027	Mittelstand & KI-Nutzen	RZ-Infrastruktur als Produktivitätsbasis für die regionale Wirtschaft zeigen	KI-Cloud-Praxisforum; Daten- und Cybersecurity-Sprechstunden; Use Cases aus Anwenderbranchen
März 2027	Sustainability Proof	Nachhaltigkeitsbotschaften belegen und Akzeptanz stärken	Fortschritt Energie-/Wärmeproofing; Transparenzseite aktualisieren; kritische Fragen offen adressieren
April 2027	Evaluation & Skalierung	Lernen, Prioritäten nachschärfen, Budget und Maßnahmen für Jahr 2 sichern	KPI-Auswertung; Stakeholderinterviews; Kommunen-Review; Maßnahmenportfolio Jahr 2

Kommunales Standortportfolio

13 kommunale Akteure im Standortmarketing; konkrete Flächen-/Netzstellen in MI-AQ validieren

Kommune	Strategisches Profil	Primäre Rolle	Kernbotschaft	Zielgruppen
Darmstadt	Kernstadt und schillerbare Rechenzentrums-Akteur	Leuchtturm für RZ-Anziehung, Abwärme-/Energiepartnerschaften, kommunale Nutzungsmöglichkeiten	Darmstadt zeigt, wie digitale Infrastruktur lokal steuerbar, transparent und energieeffizient integriert wird.	RZ-Betreiber, Hyperscaler, Energieversorger, Politik, Medien
Dreieich	Unternehmensnahe West-Südwest-Standort im Rhein-Main-Korridor	RZ-Standort für Cloud-, Cybersecurity-, Engineering- und RZ-Zulieferdienste	Dreieich ist der Standort für Firmen, die am Frankfurter Digitalhub arbeiten wollen, ohne in Frankfurter Flächen- und Preiswettbewerb zu stehen.	IT-Dienstleister, TGA-Planer, Beratung, Mittelstand, internationale Vertriebs- und Serviceeinheiten
Eggenbach	Leitfäh- und Operationsnahe mit General-Aviation-Profil	Standort für missionkritische Services, Betriebs-, Wartungs- und Schulungsangebote rund um digitale Infrastruktur	Eggenbach verbindet digitale Infrastruktur mit Operationskompetenz, Mobilität und schneller Erreichbarkeit.	Serviceprovider, Ausbildungsanbieter, Betriebsmittel, Sicherheits-/Facility-Dienstleister
Hainburg	Öffentlicher Mainraum und gewerblich geprägte Ergänzungsfähigkeit	Supplier-, Handwerks- und KMU-Standort für technische Dienstleistungen, Wärme-/Energieeffizienzen im Mainraum	Hainburg kann von RZ-Boom über Zulieferer, Energiepartnerschaften und lokale KMU-Digitalisierung profitieren.	Elektronik-Hilfsnetzwerk, TGA, regionale KMU, Energiekreisläufe
Hessenroth	Zentraler Wohn-/Arbeitsstandort im Kreis	Akzeptanz- und Lebensqualitätsstandort: digitale Infrastruktur mit Bürgermehrwert erklären	Hessenroth macht sichtbar, wie Digitalisierung den Alltag verbessert, ohne Standortqualität zu gefährden.	Bürgerinnen und Bürger, lokale Wirtschaft, Fachkräfte, Verwaltung
Langen	Sicherheits-, Forschungs- und Bundesindustriestandort	Kompetenzanker für kritische Systeme, Health Data, Luftverkehrsdaten, Cybersecurity und Aus-/Weiterbildung	Langen steht für verlässliche digitale Systeme: Forschung, Luftverkehr, IT und kritische Infrastruktur.	Cybersecurity, Health-Life-Science-IT, GovTech, Forschungs- und Ausbildungsanbieter
Mainhausen	Öffentlicher Standort mit Raum für gewerbliche Spezialisierung	Prüfraum für energie-, flächen- und ressourcenorientierte Ergänzungstandorte sowie technische Zulieferung	Mainhausen ist ein Standort für robuste, mittelständische Infrastruktur- und Lieferkettenleistungen.	Technische Dienstleister, Lieferanten, Mittelstand, Energie- und Netzanbieter
Mühlheim am Main	Mainlage und urbaner Transformationsraum	Abwärme-, Wärmemittel- und urbane Digitalisierungsmotoren; zugleich KMU- und Standortqualitätskommunikation	Mühlheim macht digitale Infrastruktur dort greifbar, wo Energie, Wärme, Stadtentwicklung und Mittelstand zusammenkommen.	Energieversorger, Stadtentwicklung, KMU, Bürgerinnen und Bürger
Neu-Isenbürg	Direkte Airport- und Frankfurt-Nähe	Internationaler Front-Office, Sales-, HQ- und Corporate-Accommodation-Standort für Cloud-, KI- und Digitalflüssen	Neu-Isenbürg ist die internationale Eingangstür des Kreises Offenbach für digitale Unternehmen.	Internationale Tech-Unternehmen, Cloud-/AI-Vertrieb, Beratung, Aviation-Tech, Corporate Labs
Oberhessen	Gewerbe-, Handwerks- und Dienstleistungsstandort	Technischer Zuliefer- und Service-Hub für Elektro, Kälte, Facility, Sicherheit und Betrieb	Oberhessen profitiert vom RZ-Markt über gut bezahlte technische Dienstleistungen und lokale Ausbildungswege.	Handwerk, TGA, Facility Management, Auszubildende, lokale KMU
Rodgau	Großer südöstlicher Kreistandort mit gewerblicher Breite	Skalierbare KMU-, Zuliefer- und Eventstandort; Vermittlung von Cloud-/KI-Nutzen an Anwenderbranchen	Rodgau ist der Ort, an dem digitale Infrastruktur in produktive mittelständische Anwendungen übersetzt wird.	Mittelstand, Industrie, Logistik, TGA/Elektro, regionale Multiplikatoren
Rödermark	Mittelstands- und Lebensqualitätsstandort	Qualifizierungs-, Handwerks- und Akzeptanzstandort mit Fokus auf nachhaltige Digitalisierung	Rödermark positioniert Digitalisierung als Chance für Betriebe, Fachkräfte und kommunale Lebensqualität.	KMU, Handwerk, Auszubildende, Familien/Fachkräfte
Seligenstadt	Öffentlicher Anker mit Gewerbfähigen und Lebensqualitätsmanagement	Gewerbe- und Talentstandort für technische Zulieferer, Digital-Mittelstand und hochwertige Standortkommunikation	Seligenstadt verbindet gewerbliche Perspektiven mit hoher Standortattraktivität für Fachkräfte.	Technische Zulieferer, KMU, Fachkräfte, Investoren mit Flächenbedarf

Rechenzentren im Kreis Offenbach – Standortmarketing- und Kommunikationsstrategie?! **Wie wäre es mit einer digitalen Standort Plus Arbeitsplattform dazu?**

RZ-Strategie · Kreis Offenbach

Kommunikations- und Standortmarketingstrategie zur Umsetzung der Rechenzentrenstrategie. Operative Steuerung über 12 Monate, vier Kampagnenwellen und 13 Kommunen.

KI-Assistent

KOMMUNEN	KAMPAGNENWELLEN	KPIS AKTIV	STAKEHOLDER
13 Strategisches Portfolio	4 M1-M12 · Vier Phasen	0/8 Gesamtfortschritt: 0%	9 Differenzierte Adressaten

SECTION B · WELLEN

Kampagnenarchitektur · 4 Wellen

M1-M12 ab Freigabe · Strukturierter Roll-Out der Kommunikations- und Marketingmaßnahmen

M1-M2	M3-M5	M6-M8	M9-M12
Welle 1 Alignment & Faktenbasis Source Log, Kernbotschaften, kommunaler Abstimmungsprozess, Q&A-Grundlage	Welle 2 Launch & Investor Readiness Landingpage, Investor Brief, Kommunen-Portfolio, Pressepaket	Welle 3 Dialog & Ökosystem Heat/Energy Forum, Supplier & Skills Day, Bürger-/Mittelstandsformate	Welle 4 Proof & Verstärkung Case Stories, Partner-Roadshow, Zwischenbilanz, Jahresreport und nächste Pipeline

SECTION C · PRIORITÄTEN

Strategische Prioritäten

Sofortmaßnahmen für die Wirtschaftsförderung

01
Digital Infrastructure Desk einrichten Kreis-Wirtschaftsförderung Mai 2026

SECTION D · MARKT

Marktkennzahlen Deutschland

Quellenbasis: Bitkom, GfA, BfE, beauftragte Marktstudien

DEUTSCHLAND: RZ-LEISTUNG	KI/IPC-ANTEIL PROGNOSE
2.980 MW Quellen: Bitkom	ca. 40 % Quellen: GfA, BfE

m.wessel
Administrator

Rechenzentren im Kreis Offenbach – Standortmarketing- und Kommunikationsstrategie?! **Stakeholder-Matrix**

RZ-STRATEGIE - KDP

Standort Plus

MODULE

01 Dashboard

02 Redaktionskalender

03 Kommunen-Portfolio

04 Stakeholder

05 Kampagnenarchitektur

06 Content & Medien

07 Risiken & Q&A

08 Reporting & KPIs

09 Lead-Scoring

10 Quellen & Hilfe

m.wessel

Administrator

MODUL 04 - STAKEHOLDER-MANAGEMENT

Stakeholder-Matrix

Differenzierte Stakeholder-Ansprache: Hauptanliegen, Botschaft, Kanal/Format und Taktung je Adressatengruppe.

SECTION A - STAKEHOLDER

Stakeholder-Matrix

	HAUPTANLIEGEN	BOTSCHAFT	KANAL / FORMAT	TAKTUNG	
ST-01 Colocation-/Hyperscale-Betreiber	Suche nach Strom, Fläche, Netz, Geschwindigkeit, Akzeptanz	Ein Kriterienpfad und ein Ansprechpartner reduzieren Reibung; konkrete Standorte nur nach Prüfung.	Investor Brief, Direct Outreach, Fachtermine	Monatlich ab M6	✕ KI
ST-02 Edge-/Inference-/Sovereign-Cloud-Anbieter	Nähe zu Unternehmen, Latenz, Sicherheit, rechtlicher Rahmen	Kreis Offenbach bietet Nähe zum Frankfurter Ökosystem und differenzierte Kommunprofile.	Landingpage, Partnerkanäle, Messe-/Eventkontakte	M3-M12	✕ KI
ST-03 Kommunalpolitik	Energie, Fläche, Steuern, Bürgerakzeptanz, Nutzen	Keine pauschale Ansiedlung; Qualität, Nutzen und Transparenz sind Voraussetzung.	Gremienvorlagen, Q&A, Workshops	M1-M12	✕ KI
ST-04 Bürgerinnen und Bürger	Energieverbrauch, Lärm, Wasser, Verkehr, Jobs, Steuern	Risiken werden nicht kleingedrückt; Projekte werden anhand nachvollziehbarer Kriterien bewertet.	Bürger: Q&A, Dialogkit, lokale Medien	Bei Anfragen/Projekten	✕ KI
ST-05 Lokale Wirtschaft / Mittelstand	Wertschöpfung, Digitalisierung, Fachkräfte, Standortimage	Rechenzentren sind Infrastruktur für Cloud/KI und Aufträge für technische Zulieferer.	Newsletter, Unternehmerfrühstück, Supplier Day	Quartalsweise	✕ KI
ST-06 Versorger / Netz-/Wärmenetzbetreiber	Netzanschluss, Wärmeplanung, Investitionskoordination	Frühe Einbindung ist Standortvoraussetzung und Akzeptanzfaktor.	Arbeitskreise, Heat/Energy Forum	M2-M12	✕ KI

ExperConsult 54

Rechenzentren im Kreis Offenbach – Standortmarketing- und Kommunikationsstrategie?! **Redaktionskalender**

RZ-STRATEGIE • KSP

Standort Plus

MODUL

01 Dashboard

02 Redaktionskalender

03 Kommunen-Portfolio

04 Stakeholder

05 Kampagnenarchitektur

06 Content & Medien

07 Risiken & Q&A

08 Reporting & KPIs

09 Lead-Scoring

10 Quellen & Hilfe

m.wessel

Administrator

MODUL 02 • 12-MONATS-REDAKTIONSKALENDER

Redaktionskalender

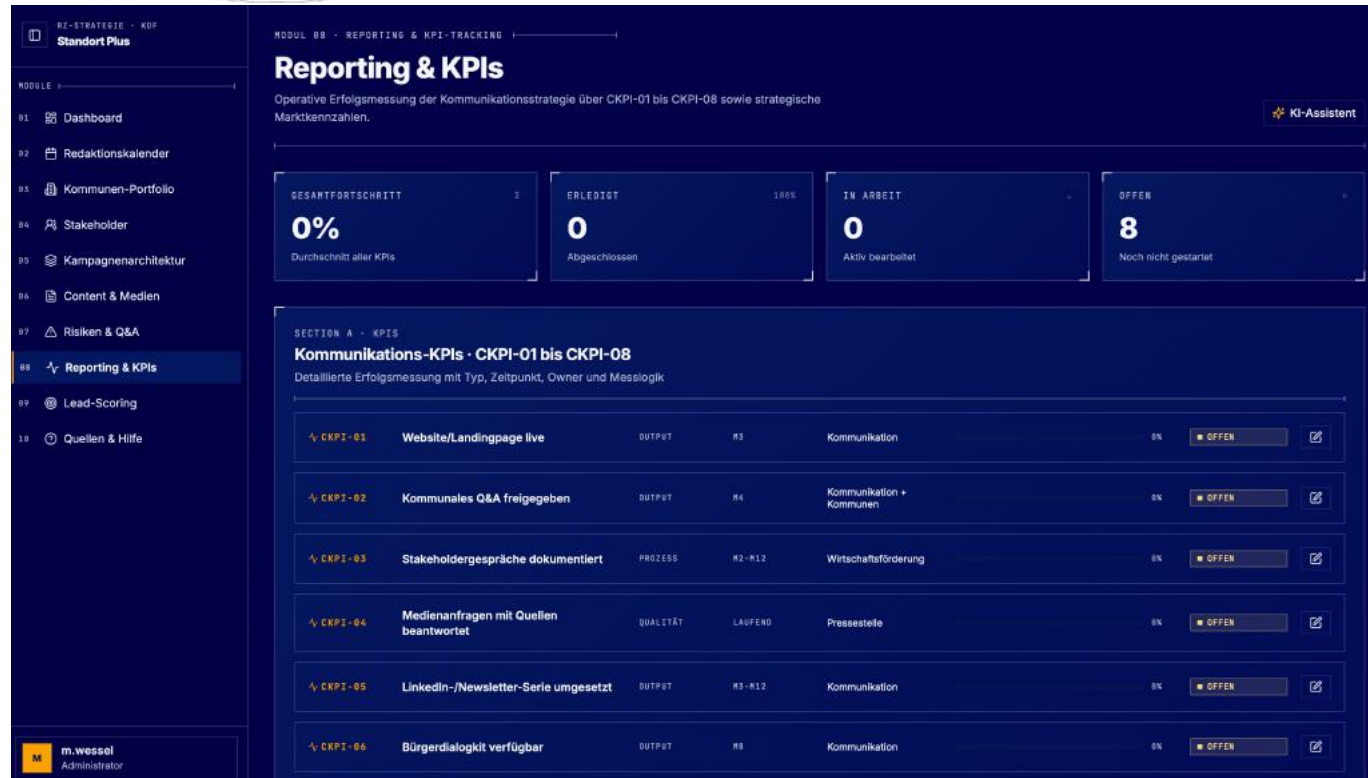
Operativer Maßnahmenplan über 12 Monate (M1-M12). Aktivitäten, Zielgruppen, Botschaften, Kanäle, Verantwortliche und Erfolgskriterien je Monat.

Alle Status

12 EINTRÄGE

N1 Mai 2026 Start & Governance	AKTIVITÄT Internes Kick-off, Source Log, Freigabeprozess, Sprecherkreis KERNBOTSCHAFT Faktenbasiert, vorsichtig, gemeinschaftlich: Qualität vor Quantität. VERANTWORTLICH Kreis/Wirtschaftsförderung	ZIELGRUPPE Kreis, 13 Kommunen, IHK, KfW KANÄLE / FORMAT Workshop, internes Memo, One-Pager ERFOLGSKRITERIUM Freigabe Pflichtenheft; keine externen Claims ohne Quelle	OFFEN KI-Assistent Bearbeiten
N2 Juni 2026 Kommunen-Portfolio	AKTIVITÄT Validierung der Rollen aller 13 Kommunen und Erhebung fehlender Standortdaten KERNBOTSCHAFT Jede Kommune erhält eine Rolle, aber keine pauschale Flächeneignung. VERANTWORTLICH Kreis + Kommunen	ZIELGRUPPE Kommunen, Standort Plus KANÄLE / FORMAT Arbeitskreis, Profibogen, Checkliste ERFOLGSKRITERIUM 13 Profibögen geprüft	OFFEN KI-Assistent Bearbeiten
N3 Juli 2026 Landingpage & Q&A	AKTIVITÄT Launch einer StandortPlus-Unterseite mit Marktbegründung, Kriterien und Kontakt KERNBOTSCHAFT Kreis Offenbach ist ein qualitätsorientierter Ergänzungsstandort des Frankfurter Clusters	ZIELGRUPPE Investoren, Medien, Öffentlichkeit KANÄLE / FORMAT Website, Pressehinweis, LinkedIn-Serie 1	OFFEN KI-Assistent Bearbeiten

Rechenzentren im Kreis Offenbach – Standortmarketing- und Kommunikationsstrategie?! **Reporting & KPIs**



Rechenzentren im Kreis Offenbach – Standortmarketing- und Kommunikationsstrategie?! **Hilfe & Bedienung**

SECTION B · HILFE

Hilfe & Bedienung

Nutzungshinweise zur Plattform

Rollen

Mitarbeiter: Lesezugriff auf alle Module, kontextsensitive KI-Generierung von Pressemitteilungen, LinkedIn-Posts, Q&A und Gremienvorlagen.

Administrator: Zusätzlich Bearbeitung von Kalender, Kommunen, KPIs, Status etc. Lead-Löschung.

Kommunikationsregeln

- Keine Zahlen ohne Quelle (S1-S12, Q0-Q20)
- Keine pauschale Flächeneignung
- Risiken nicht kleinreden
- Tonalität: faktenbasiert, vorsichtig, gemeinschaftlich
- Qualität vor Quantität

KI-Assistent

Der KI-Assistent ist in jedem Modul kontextsensitiv aufrufbar. Er generiert auf Basis der hinterlegten Strategiedaten Entwürfe in vier Formaten:

- Pressemitteilung (faktenbasiert, vorsichtig)
- LinkedIn-Post (B2B, max. 4 Absätze)
- Q&A-Antwort für Bürgerfragen
- Gremienvorlage (Sachverhalt, Stellungnahme, Beschluss)

Module im Überblick

- 01 — Dashboard
- 02 — 12-Monats-Redaktionskalender
- 03 — 13 Kommunen-Profil
- 04 — Stakeholder-Management
- 05 — Kampagnenarchitektur (4 Wellen, Message House)
- 06 — Content & Medienplan
- 07 — Risiken & Q&A
- 08 — Reporting & KPIs (CKPI-01 bis CKPI-08)
- 09 — Lead-Scoring
- 10 — Quellen & Hilfe

Rechenzentren im Kreis Offenbach – Standortmarketing- und Kommunikationsstrategie?! **Den KI Assistenten gibt es noch dazu....**

KI-ASSISTENT · DASHBOARD

✦ Inhalt generieren

Generiere kontextsensitive Entwürfe auf Basis der hinterlegten Strategiedaten. Tonalität: faktenbasiert, vorsichtig, gemeinschaftlich. Qualität vor Quantität.

FORMAT

Gremienvorlage

AUFTRAG / STICHPUNKTE

Erstelle eine Kurzfassung des aktuellen Standes der Rechenzentrenstrategie für eine Bürgermeisterrunde.

KONTEXTDATEN AUS MODUL

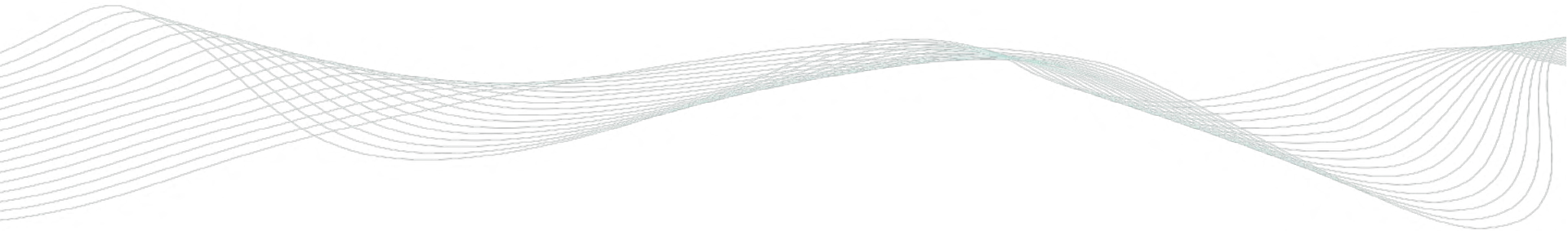
Aktueller KPI-Fortschritt: 0%. 0/8 KPIs erledigt.
Strategische Prioritäten: Digital Infrastructure Desk einrichten; Investor Data Pack mit Ampellogik aufsetzen; Citizen Transparency Kit vorbereiten; Heat & Energy Roundtable starten; Supplier Network mit IHK/Handwerk starten.

Schließen

✦ Generieren



Gruppeneinteilung in 3 Gruppen





Gruppe 1

Birthe Bruckhoff, Essen

Kuntay Kahraman, Nienburg/Weser

Daniela Franzke, Berlin

Sabine Haunschild, Kelheim

Gruppe 2

Anna Ayleen Kremers, Wölfersheim

Lea Michelberger, Schwetzingen

Kathrin Ostenried, Gronau

Pia Pilger, Bad-Ems-Nassau

Gruppe 3

Friederike Starosta, Bernau bei Berlin

Johanna Vogt, Gifhorn

Dominik Wilhelm, Münster

Link zu OneDrive

https://experconsultde.sharepoint.com/:f:/s/msteams_e09923_634991/IgDhC53_NFsiTb73rglf_PULAef8xT_HMOoawfo_Prgcfuuk?e=IZaLW5

Digitale Kollaboration in Arbeitsteams



https://miro.com/app/board/uXjVHScKOcQ=/?share_link_id=368730310226



Ein Whiteboard existiert auch bei Office 365

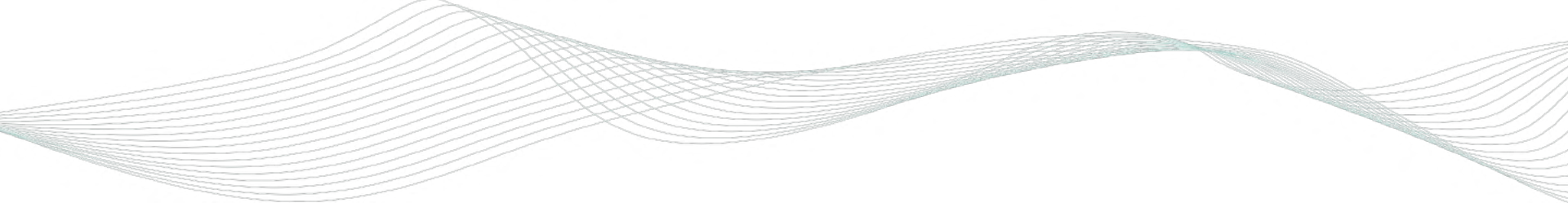
The screenshot displays the Microsoft Whiteboard application interface. At the top, a dark header bar contains the 'Whiteboard' title and a user profile icon labeled 'MW'. Below the header, a navigation bar includes a home icon, a back arrow, a share icon, and the text 'Whiteboard'. On the right side of the navigation bar, there are icons for a clock, a red circle with 'MW', the text 'Gerade eben', and a settings gear icon.

On the left side, a vertical sidebar titled 'Erstellen' (Create) lists various content types that can be added to the whiteboard: Notizen (Notes), Text, Formen (Shapes), Reaktionen (Reactions), Bilder (Images), Vorlagen (Templates), Dokumente (Documents), Links, and Videos.

The main workspace features a toolbar at the top with drawing tools: a black pen, a red pen, a blue pen, a yellow highlighter, an eraser, and a selection tool. Below the toolbar, a large blue-bordered area contains several pre-designed templates:

- Arbeitsplanvorlage** (Work Plan Template): A complex diagram showing a project workflow with a central node and multiple branches, accompanied by a table with columns for 'Task', 'Status', 'Start', and 'End'.
- Projektstruktur** (Project Structure): A hierarchical tree diagram showing a project's breakdown into tasks and sub-tasks.
- Diagramme** (Diagrams): A collection of colorful sticky notes arranged in a grid, used for brainstorming or organizing ideas.
- Gantt Chart**: A horizontal bar chart used for project scheduling and timeline management.

On the right side of the main workspace, the text 'Willkommen beim digitalen Projektmanagement.' (Welcome to digital project management.) is displayed.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Fragen?

ExperConsult
Martin-Schmeißer-Weg 12
44227 Dortmund
www.experconsult.de

Ansprechpartner
Markus Wessel
E-Mail: m.wessel@experconsult.de
Telefon: 0231 75443-238